...ein Blatt

... aus dem »e-wald«

Zur Sonderausstellung

»e-wald« Buchkunstwerke der Katzengraben-Presse

von Christian Ewald, Träger des V. O. Stomps-Preises der Stadt Mainz 2013



In einem denkmalgeschützten, fast 333 Jahre alten Haus der Straße "Katzengraben" in Berlin-Köpenick gründete der Graphiker Christian Ewald in der Nacht vom 13. auf den 14. März 1990 die "Katzengraben-Presse" als Anderthalbmann-Verlag.

Schon am nächsten Morgen erlebte der bibliophile Kleinst-Verlag sein Debüt auf der 1. Alternativen Buchmesse in Leipzig. Seit nunmehr 25 Jahren, jedes Mal im Frühling, wenn die Blätter sprießen, und im Herbst, wenn sie fallen, erscheinen zu den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt Erst-Ausgaben, stets im Bleisatz, Buchdruck und Hand-Einband, teils zweisprachig, in besonderer Ausstattung und einer einmaligen Auflage von 999 Exemplaren, darin eingeschlossen 99 Vorzüge (mit Originalgraphiken oder Beigaben).

Unverwechselbares Extra: Jedes Buch erhält eine Außenhülle als Verpackung, die aus dem Text entwickelt wird.





"Raff- und Leseschein"...

... nennt sich ein am 22. April 2014 von den Berliner Forsten - Revierförsterei Teufelssee - ausgefertigtes Dokument, das zur Eigenerwerbung von "Raff- und Leseholz bis zu einer Stärke von sieben Zentimeter" berechtigt.

Inbegriffen die Erlaubnis zum Betreten des Waldes (nur mit Handsäge und Beil) und auslösend den Beginn einer eher ungewöhnlichen Sammelleidenschaft.

Fortwährendes Aufstöbern geeigneter Äste aus dem Verschnitt von Kronen und Wipfeln sogenannten Windbruchs (die Stämme waren schon abtransportiert), war getragen und getrieben von der Idee, eine Wald-Installation in die Sonder-Ausstellung der Buchkunstwerke der Katzengraben-Presse einzubringen. Ast um Ast wurde frei gezerrt, die Gabelbildung gemustert, das Verhältnis von Spitzen und Breiten beachtet, um dann das für passend befundene Geäst auf das Dach des Auto-Kombis zu verfrachten.

Forstarbeiter, Waldspaziergänger und sonstige Ausflügler, auch streifendes Ordnungspersonal und kontrollierende Polizei auf dem sechs Kilometer langen Transportweg haben die Fuhren unterhaltsam bis mahnend begleitet.





Aus über 200 zur Musterung aufgestellten Ästen wurde schließlich die Auswahl dieses Waldes getroffen. Entrinden, Entfernen störenden Nebenund Untergezweigs, Beraspeln, Kaschieren mit festem Papier, Bestreichen und Bekleben waren Arbeitsgänge von Wochen und Monaten.

Auf Augenhöhe lesbar sollte das "e" sein, der meistgebrauchte Buchstabe des Alphabets, der die über siebzig Bäume visuell umrundet.

Eine Hommage des gelernten Schriftsetzers C.E. an den Schweizer Schriftkünstler Adrian Frutiger und an den Erfinder der beweglichen Letter in dessen Museum der Druckkunst - Johannes Gutenberg.



Vita

1949 in Weimar geboren, Schulabschluss, Lehre als Schriftsetzer, später Korrektoren- und Plakatmaler-Ausbildung 1965 Abendschule für Malerei und Graphik bei Engelbert Schoner, Otto Paetz und Horst Jährling

1971 Studium der Graphik in Berlin, Mitglied im Verband Bildender Künstler, freischaffend für Verlage, Film und Fernsehen 1989 Zeitungsgestalter im Neuen Forum für die Wochenzeitung "die andere" 1990 Gründung des bibliophilen Kleinst-Verlags Katzengraben-Presse, weiterhin Arbeit und Mitarbeit an externen Projekten

Preise

1982 Erster Preis für die Neugestaltung der Akademie-Zeitschrift "spectrum", Berlin 1990 Auszeichnung für "Ostberliner Treppengespräche" als "eines der schönsten deutschen Bücher", verbunden mit dem Preis der Stiftung Buchkunst in Frankfurt/M.

1991 Sonderpreis der Cöpenicker Bank für den "Seh-Test";

Haupt-Preis im Cartoon-Wettbewerb von Faber-Castell

1993 Auszeichnung für "Mit dem Zeppelin nach Pernambuco" als "eines der schönsten zwanzig Bücher der Welt" beim Felice Feliciano di Verona

2008 Erster Platz der Short-List der Stiftung Buchkunst für "Heringe"

Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien (im Team)

2011 "Goethe in Ehringsdorf" - Preis der Anna-Amalia-Bibliothek Weimar

2013 V. O. Stomps-Preis der Stadt Mainz 2013 "Shakespeares Koffer" - Preis der Anna-Amalia-Bibliothek Weimar

Einzelausstellungen nebst Buchmessen im Inund Ausland, Beteiligung an Wettbewerben, Stipendien...



Kein Bleistiftstrich, kein Federzug, nur Linien aus dem Setzkasten, die an sich immer gerade sind, haben die Gestaltungsarbeit übernommen. Doch mussten sie gerundet werden - durch Biegung mit der Hand, damit Draufsicht auf die Baumwipfel entsteht.

Im Akzidenzsatz schafft die Linie Gliederung und Ordnung, sie kann auch schmuckvoll wirken, wenn Drucksachen vom Setzer nach besonderen Wünschen zu gestalten sind.

Die Baumkronen entstanden auf diese Weise; sie wurden nahezu abenteuerlich in mehreren Formen geschlossen und im Tiegel dann gedruckt.

So schafft die Grafik, dank ihrer "Rundlinigkeit", eine räumlich so ganz andre Stimmung, als es die "Geradlinigkeit" könnte. "Ein-Blatt-Katalog" zur Sonderausstellung

»e-wald« -

Buchkunstwerke der Katzengraben-Presse

vom 11. Dezember 2014 bis 9. August 2015 im Gutenberg-Museum, Mainz. Vorzugs-Ausgabe (99 Exemplare nummeriert und signiert).

Gesamtgestaltung: Christian Ewald

Das eingelegte typo-grafische Blatt wurde auf einer Standard-Heidelberger, Baujahr 1936, geliefert und gewartet von der Fa. Probst & Co., Hamburg-Altona, in der Buchdruckerei von Wolfgang Neu, Grevesmühlen, gedruckt.

Layout und Druckvorstufe: Franz Sager, Eichwalde

Digitaler Buchdruck SDL Ralf Burzlaff, Berlin